

Hunderttausende sahen Langmatt-Bilder

Das sagt der Museumsdirektor zum Erfolg der Badener Sammlung im In- und Ausland.

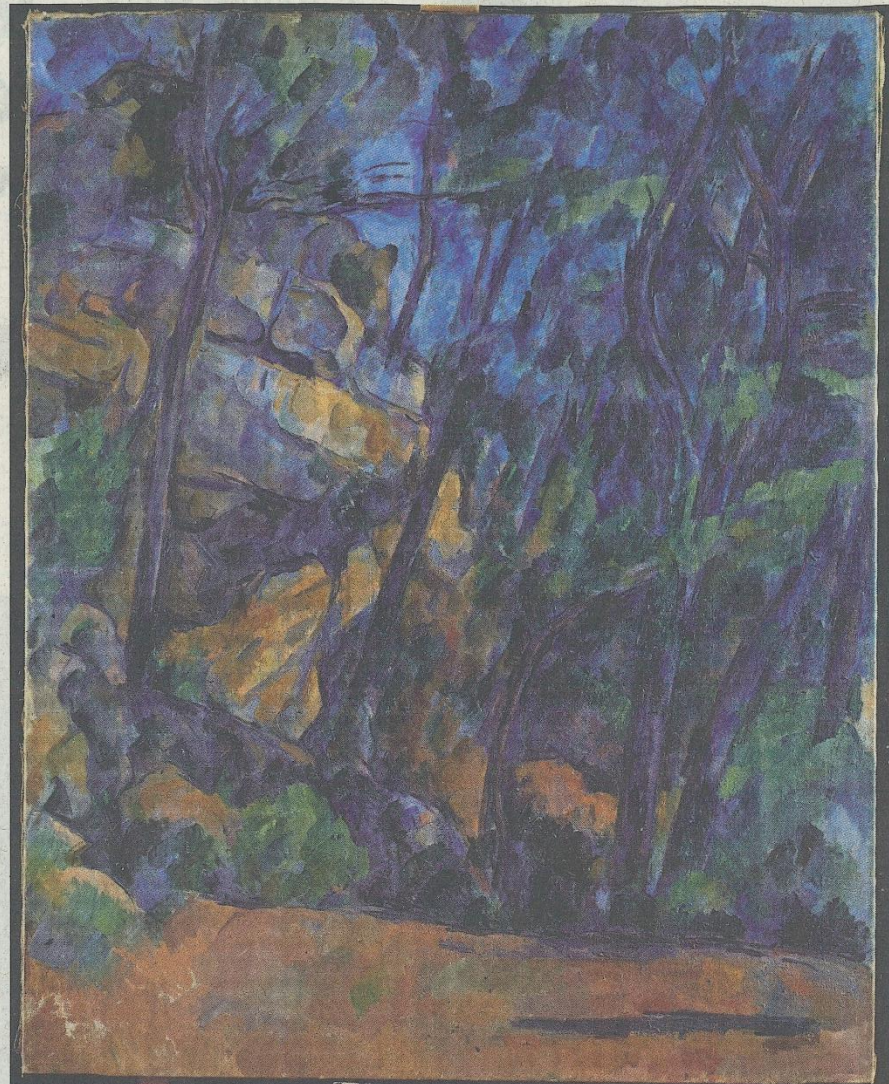
Anja Harnisch

Zwei Jahre lang war die Impressionismus-Sammlung des Museums Langmatt unterwegs. Statt die Werke während der Renovierung des Badener Museums in einem Kunstlager unterzubringen, entschieden sich die Verantwortlichen, sie in Lausanne, Köln und Wien ausstellen zu lassen. Dort fanden sie grossen Anklang, wie die Museumsleitung nun in einer Medienmitteilung bekannt gibt. Insgesamt besuchten über 302'000 Menschen die drei Ausstellungen. Ab Mai sind die impressionistischen Bilder wieder in der Langmatt zu sehen:

Die Sammlung kam auch in internationalen Medien gut an: «Einen Erfolg in dieser Grössenordnung haben weder unsere Museumskolleginnen und -kollegen noch wir erwartet. Die prominenten Berichte deutscher und österreichischer Leitmedien bestätigen die herausragende Qualität der Sammlung», lässt sich Museumsdirektor Markus Stegmann in der Mitteilung zitieren. Laut dieser haben sich bereits diverse Gruppen aus den drei Ländern für Besuche in der Langmatt angemeldet.

Jede Ausstellung war anders gestaltet

Bei der Konzeption der Ausstellungen liess Stegmann den Partnermuseen freie Hand. Die Fondation de l'Hermitage in Lausanne als erste Station zeigte die Sammlung monografisch nach Kunstschaffenden, während das Wallraf-Richartz-Museum in Köln einen Dialog mit der Sammlung des Schweizer Gé-



«Bäume und Felsen im Park des Château Noir»: Das Werk von Paul Cézanne wurde in Lausanne, Köln und Wien ausgestellt.

Bild: zvg

rard Corboud schuf. Das «Belvedere» Wien fokussierte seine Ausstellung auf die Familiengeschichte der Sammlerfamilie Brown und entlieh aus der Langmatt dazu unter anderem Porträts der Familie.

Im frühen 20. Jahrhundert legten Jenny und Sidney Brown

eine Sammlung an Werken, die damals noch zur zeitgenössischen Kunst zählten, an. Den Kern bilden rund 50 Gemälde des französischen Impressionismus. Unter zwei Bedingungen reisten diese 50 Werke zu den drei Partnermuseen: Erstens mussten alle Kosten übernom-

men werden – wie unter Museen üblich – und zweitens mussten ausnahmslos alle Bilder gezeigt werden. Mit der Wiedereröffnung des Badener Museums am 9. und 10. Mai können Interessierte die Sammlung im Rahmen der Ausstellung «Welcome back» besuchen.